

Bodenschutz als Priorität Dialogveranstaltung „Meine Region – Heimat.Zukunft.Lebensraum“

Helmut Hiess

5.11.2021, Ursprung

GZ 21651

Inhalt

- » Wo kommen wir her? Bedeutungsverlust der Fläche im fossilen Zeitalter
- » Wo müssen wir hin? Die Rückkehr der Fläche als wertvolle Ressource
- » Wo stehen wir? Die Entwicklung der Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrszwecke
- » Wie könnte es weitergehen? Szenarien und Ziele der künftigen Veränderung der Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrszwecke
- » Was wirkt? Auswege

Vorbemerkungen

- » Es gibt in Österreich **keine gemeinsame Sprache** zum Thema Flächeninanspruchnahme und Boden – Begriffe und Definitionen unterscheiden sich je nach Institution, Verwendungszweck, statistischer Tradition.
- » Es gibt in Österreich **keine allgemein anerkannte Datenbasis**, sondern unterschiedliche Quellen mit unterschiedlichen Erhebungs- und Berechnungsmethoden.

Es wird eine **Herkulesaufgabe**, eine gemeinsame Sprache zu entwickeln und sich auf eine anerkannte Datenbasis zu verständigen.

Hauptquelle der im Folgenden verwendeten Daten sind die Daten der Regionalinformation der Grundstücksdatenbank des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen in der Bearbeitung durch das Umweltbundesamt.

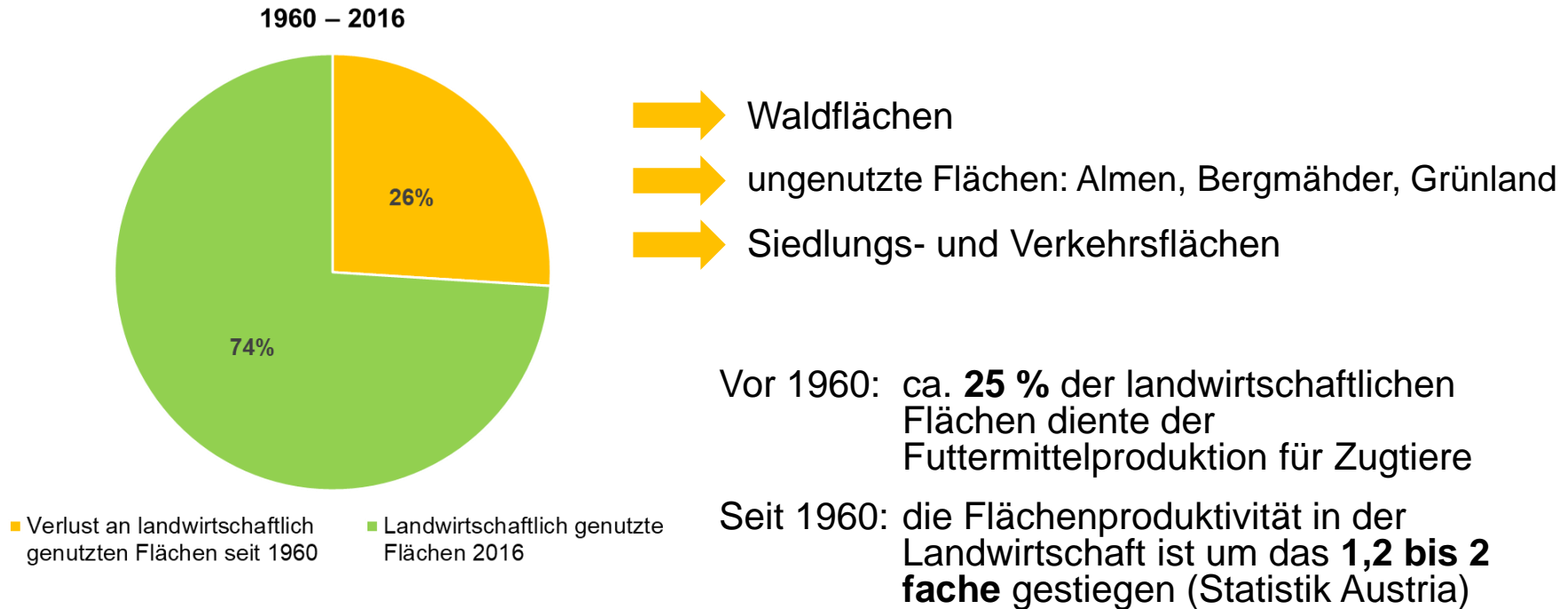
Im Ursprung der Raumplanung

Im **Ursprung der Raumplanung** stand ein

- » **sorgsamer** Umgang mit dem **nicht vermehrbaren Gut Boden** als Basis für die **Ernährungssicherheit** der Bevölkerung.
- » Bis in die 1960iger wurden Flächen für die landwirtschaftliche Nutzung neu urbar gemacht: Die „**Schaffung des 10.Bundeslandes**“ durch Entsalzung von Hutweiden (Burgenland), Sprengung von Findelsteinen (Oberösterreich) oder Abholzung von Obstbäumen (Niederösterreich) hatte höchste politische Priorität.

Gamechanger erdölbasierte Motorisierung und Steigerung der Flächenproduktivität

Landwirtschaftliche Nutzflächen seit 1960



Erdölgetriebene Kfz + Düngemiteinsatz haben den Flächenbedarf für die Lebens- und Futtermittelproduktion reduziert. 26 % Flächenverlust konnten trotz Bevölkerungszuwachs um 25% kompensiert werden.

„Butter- und Getreideberge, Milch-, Wein- und Ölseen“ führten zu einem Haltungswandel in der Raumplanung

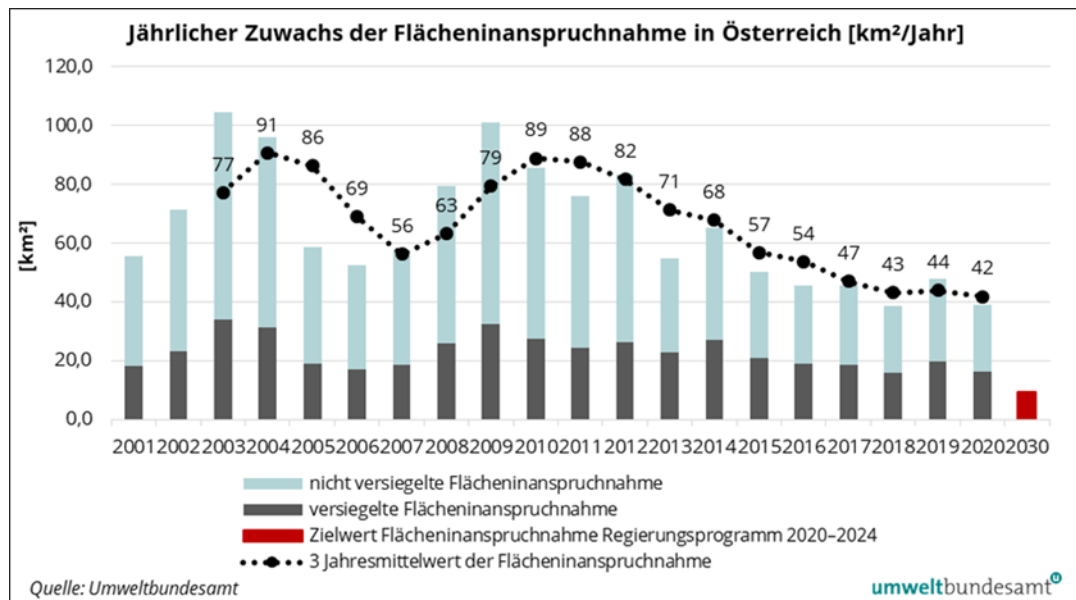
- ➔ **Ermöglichen statt Verhindern**
- ➔ **Entwickeln statt Ordnen**

Gamechanger Klima- und Biodiversitätskrise

- » Fläche wird wieder zum „**Energieträger**“:
 - » ca. 400 ha für 1.000 Windkraftanlagen / Jahr (Annahme: 0,4 ha/Anlage)
 - » mindestens 12.600 ha für Photovoltaikanlagen im Freiland (Mikovits et al 2021)
 - » Biomassennutzung für die Energieproduktion und für biogene Produkte
- » Unversiegelter Boden muss als **CO₂-Speicher** (Klimaschutz) und als **Wasserspeicher** (Klimawandelanpassung) erhalten werden.
- » Flächen zum Schutz der **Biodiversität** müssen ausgeweitet werden.
- » Die Umstellung auf **Biolandwirtschaft** braucht mehr Fläche.
- » Die Klimakrise wird die Bodenbonität verringern und den **Eigenversorgungsgrad** reduzieren: z.B. bei Weizen von 125% auf 64%, bei Körnermais von 129% auf 79% (ab 2036) (AGES, 2018)

Paradigmenwechsel: Fläche und Boden bekommen einen neuen Wert!

Der Blick zurück: Dynamische Zunahme der Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrszwecke, aber mit abnehmender Tendenz

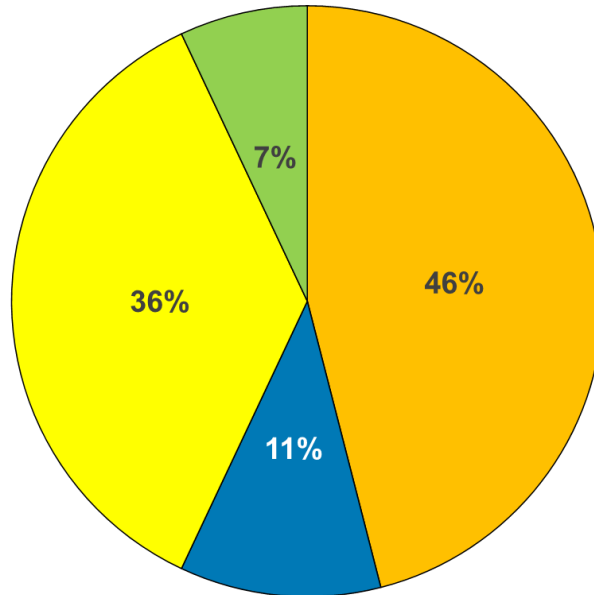


Quelle: Umweltbundesamt 2020, Auswertungen auf Basis der Regionalinformation der DKM

Der Zuwachs der Siedlungs- und Verkehrsflächen von 2006 bis 2020 entspricht dem 2 fachen des Dauersiedlungsraums von Vorarlberg.

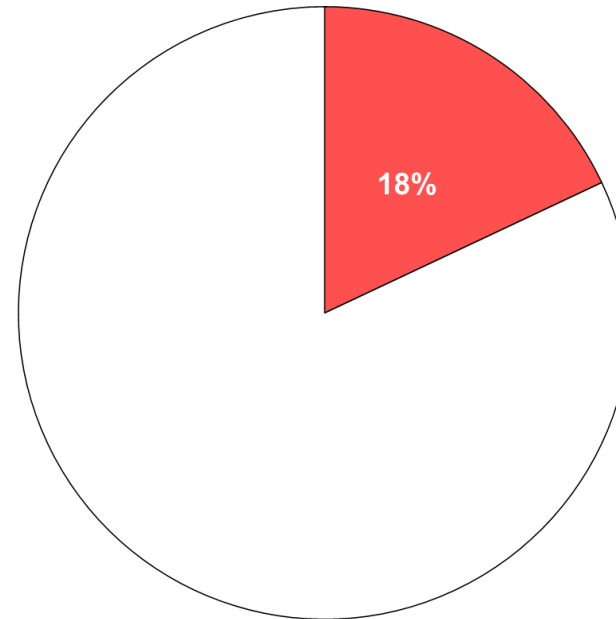
Wo stehen wir: Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrsflächen 2020

Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrsflächen 2020 nach Nutzungsarten



■ Gemischte Baugebietsflächen ■ Betriebsflächen ■ Verkehrsflächen ■ Sonstige Flächen

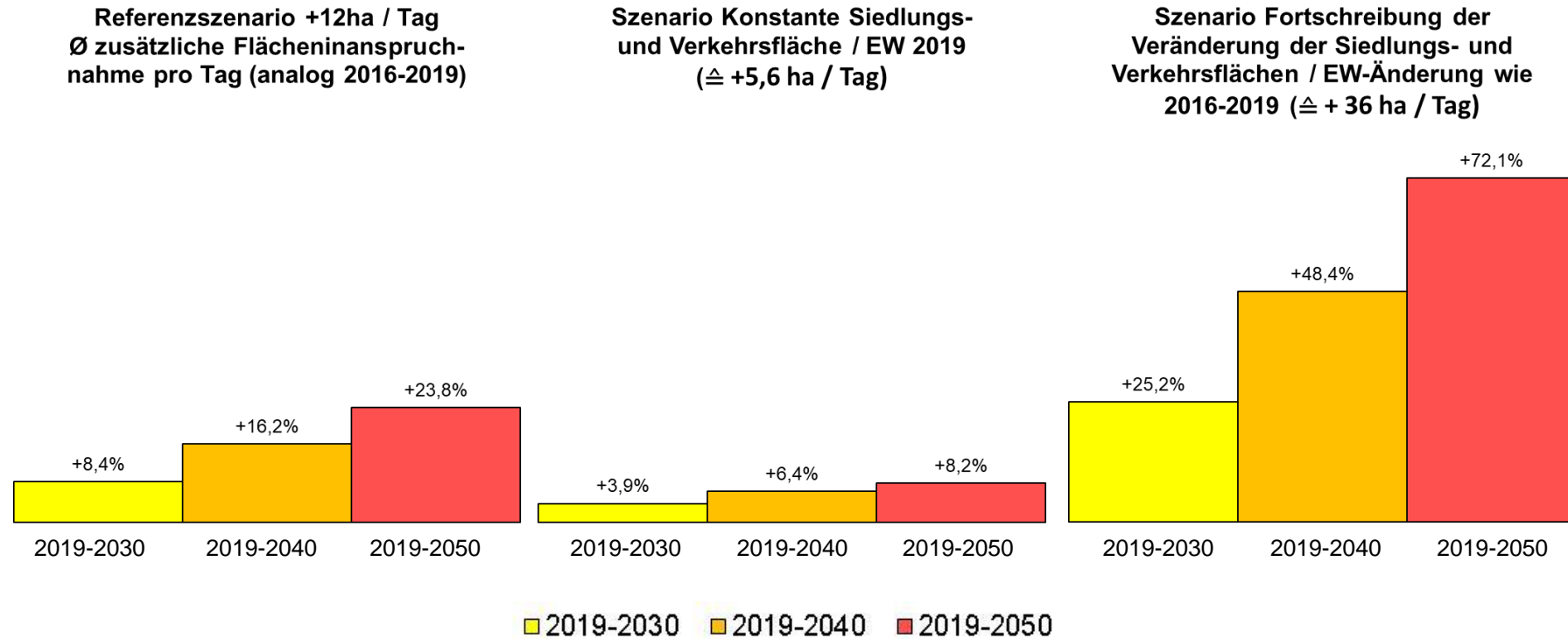
Anteil am Dauersiedlungsprogramm Österreichs: 18%



entspricht dem Dauersiedlungsraum von Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg

Quelle: UBA (2021): Entwicklung des jährlichen Bodenverbrauchs in Österreich

Wie könnte es weitergehen? Trendszenarien der Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrsflächen in Prozent



Quelle: Umweltbundesamt 2021, eigene Berechnungen

Wie könnte es weitergehen? Die Treiber der Entwicklung

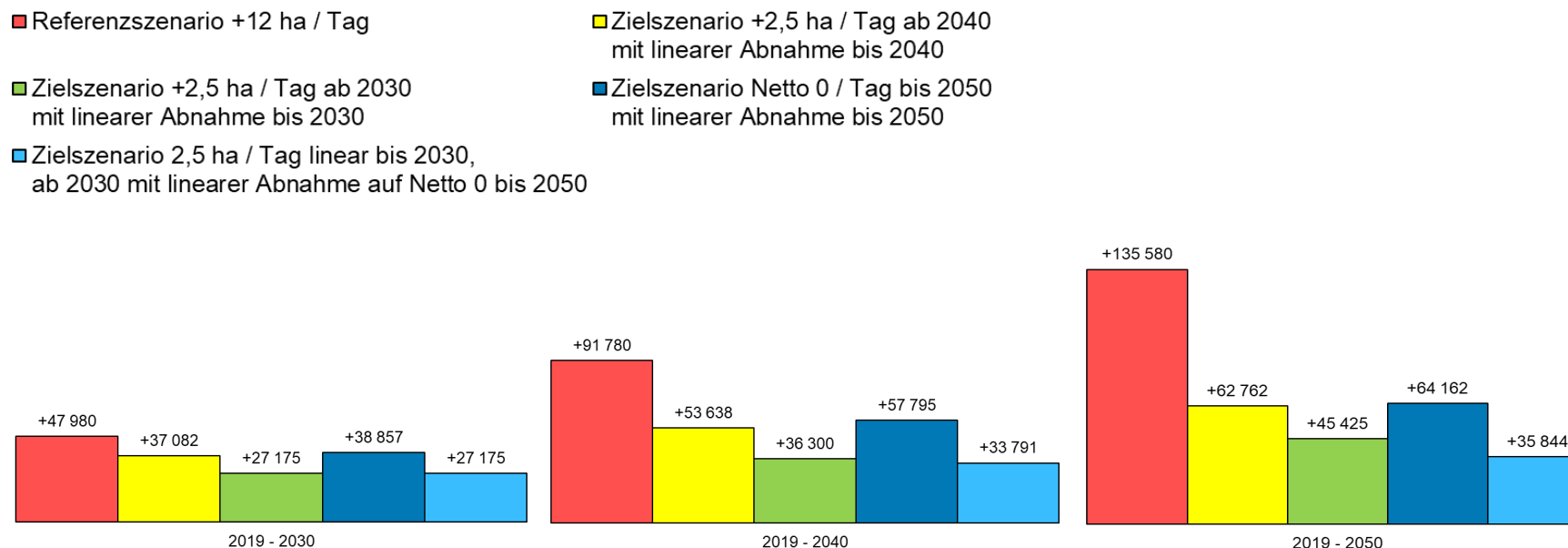
- » EinwohnerInnen- und Haushaltsentwicklung: +8% EW bis 2050, **+14% Haushalte** bis 2050
- » **Einfamilienhaus als beliebteste Wohnform** der ÖsterreicherInnen
- » **Multilokalität** als Trend: Zweitwohnsitze und „Chaletdörfer“
- » Investorengetriebene Entwicklung: „**Betongold**“ als Anlageform in Zeiten niedriger Zinsen
- » **Flächenintensive Logistikzentren** in Zeiten des Online-Handels
- » Billigeres, schnelleres und einfacheres Bauen auf der „**grünen Wiese**“ statt Flächenrecycling und Leerstandsreduktion
- » **Nicht verfügbarer Leerstand**, sowohl bei Wohn- als auch bei Betriebsflächen.

Ziele: Reduktion der Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrszwecke als Gebot der Stunde

- » Zielsetzung der Bundesregierung im Regierungsprogramm: Reduktion der zusätzlichen Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrsflächen auf **2,5 ha / Tag bis 2030**
- » Zielsetzung des Umsetzungspakts „Bodenstrategie für Österreich“ der ÖROK:

Die Zunahme der Flächeninanspruchnahme durch Siedlungs- und Verkehrsflächen und das Ausmaß neu versiegelter Flächen sollen bis 2030 substantiell verringert werden. Versiegelte Flächen sollen, wenn möglich, wieder entsiegelt werden. Hierfür sind jeweils quantitative Zielgrößen festzulegen. Damit sollen insbesondere die landwirtschaftlichen Flächen gesichert und der Bedeutung der Böden für den Klimaschutz und der Klimawandelanpassung Rechnung getragen werden.

Veränderung der Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrsflächen in ausgewählten Zielszenarien in Österreich in Hektar



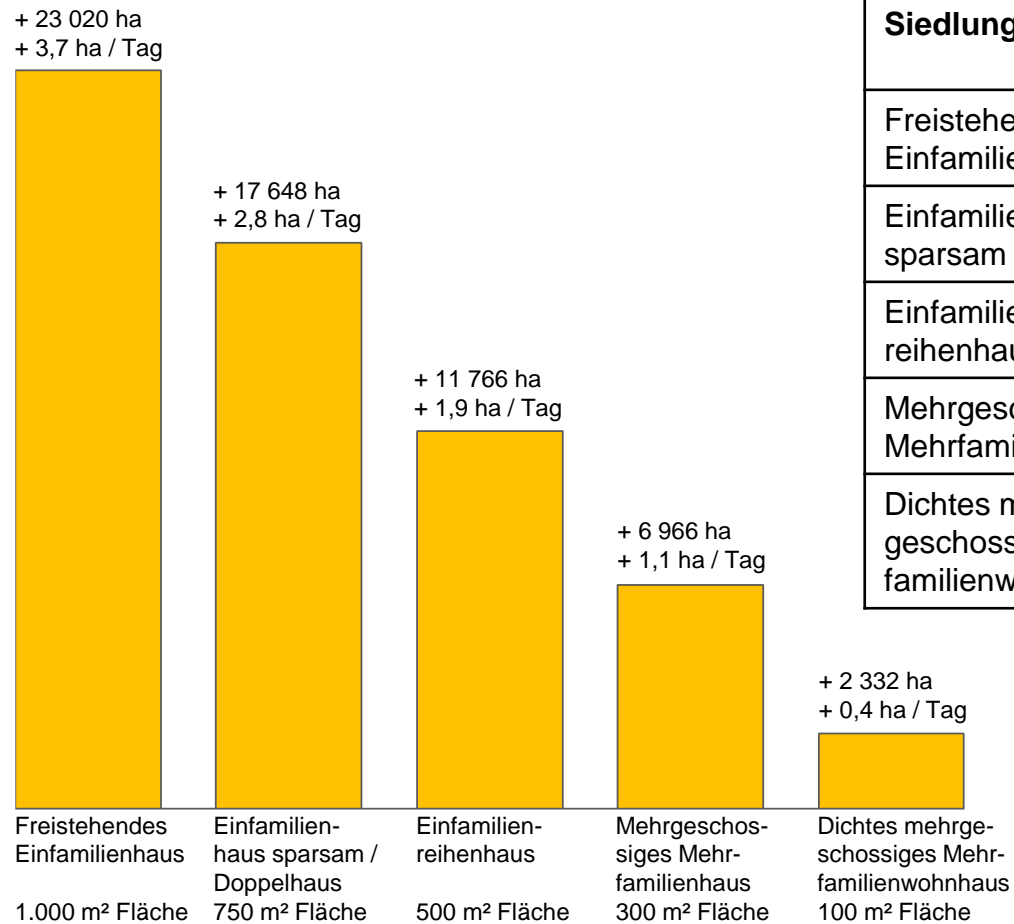
Eine rasche Erreichung eines niedrigen Werts der neuen Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrszwecke ist wichtig!

Quelle: Eigene Annahmen und Berechnungen

Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsflächen 2019 bis 2050 in km² in beispielhaften Zielszenarien

Szenarien	2019 – 2050 in km ²	Entspricht dem Dauersiedlungs- raum von
Referenzszenario „12 ha pro Tag“	+1.355,8	2,3fache von Vorarlberg
Zielszenario „Linear auf 2,5 ha/Tag bis 2030, 2,5 ha ab 2030“	+627,6	1,07fache von Vorarlberg
Zielszenario „Linear auf 2,5 ha/Tag bis 2040, 2,5 ha/Tag ab 2040“	+454,2	0,77fache von Vorarlberg
Zielszenario „Linear auf 0 ha/Tag bis 2050“	+641,6	1,1fache von Vorarlberg
Zielszenario „Linear auf 2,5 ha/Tag bis 2030, ab 2030 linear auf Netto 0 bis 2050“	+358,4	0,61fache von Vorarlberg

Auswege: Höhere Dichte - Flächeninanspruchnahme für Wohnen bei unterschiedlichen Siedlungstypen in Österreich bis 2040 – Nettobaulandfläche in ha

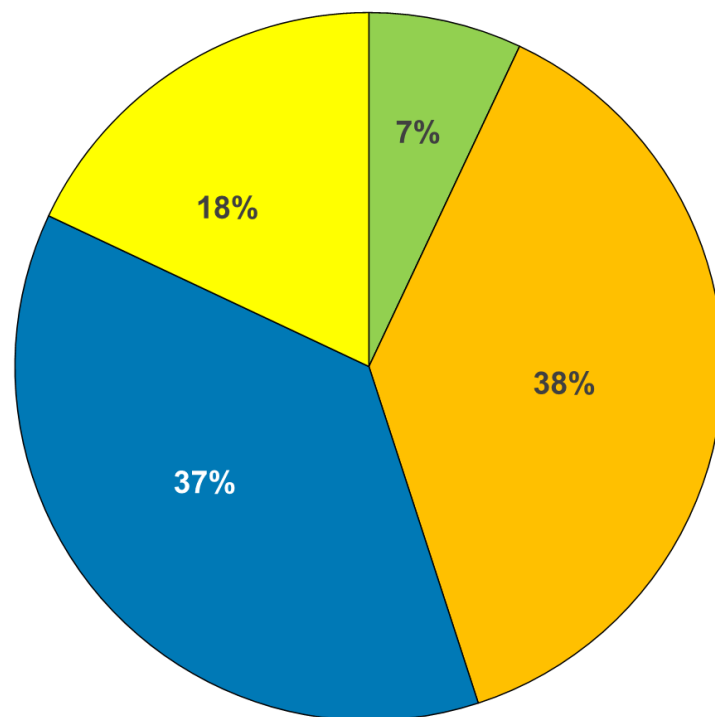


Siedlungstyp	Wohneinheiten / ha	EinwohnerIn je ha
Freistehendes Einfamilienhaus	10	23
Einfamilienhaus sparsam	13	30
Einfamilienreihenhaus	20	45
Mehrgeschossiges Mehrfamilienhaus	33	76
Dichtes mehrgeschossiges Mehrfamilienwohnhaus	100	227

Quelle: ÖROK (2017): ÖROK-Empfehlung Nr. 56, Flächensparen, Flächenmanagement / & aktive Bodenpolitik
 Statistik Austria (2021): Bevölkerungsprognose für Österreich

Auswege: Flächenrecycling für die Flächeninanspruchnahme von neuen Betrieben

Anteil der Nutzungsarten
an der Zunahme 2013 – 2020



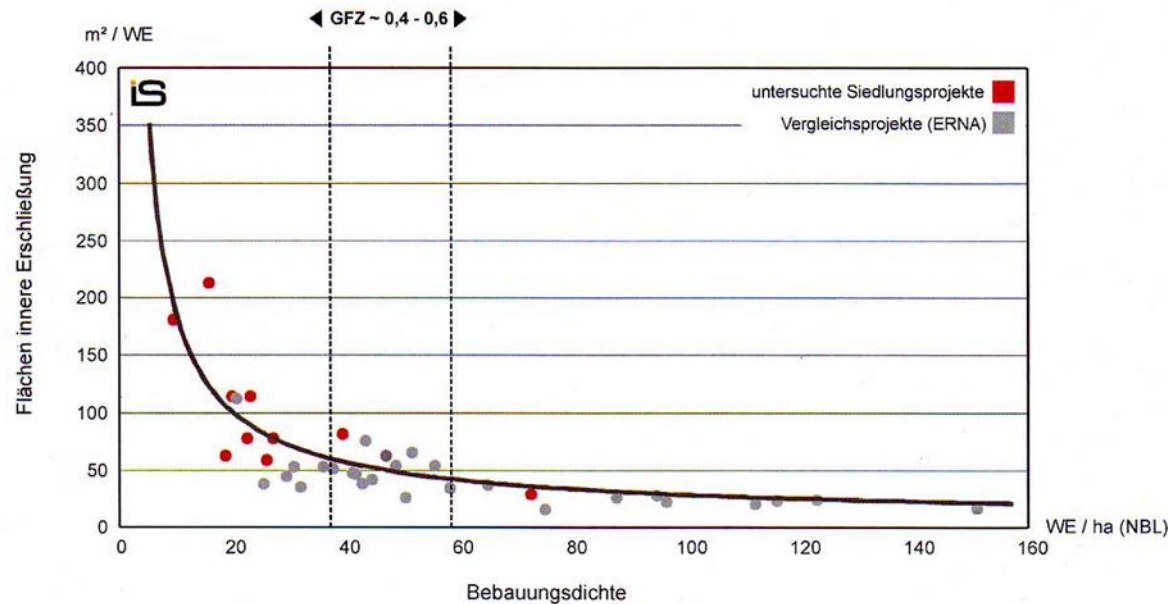
- » In den letzten Jahren war die Dynamik bei den Betriebsflächen besonders hoch.
- » Ca. 130.000 bis 200.000 ha ungenutzte Industrie- und Gewerbeflächen (UBA 2004, 2017).
- » Ca. 50% des jährlichen Bedarfs wird neue Brachfläche (UBA 2004).

➔ **Stärkeres Flächenrecycling, Leerstandsmanagement und höhere Dichte müssen die Antwort sein!**

Quelle: UBA (2021): Entwicklung des jährlichen Bodenverbrauchs in Österreich

Auswege: Weniger Flächeninanspruchnahme für Verkehrsflächen durch kompakte Siedlungen

Zusammenhang zwischen Bebauungsdichte und Erschließungsfläche

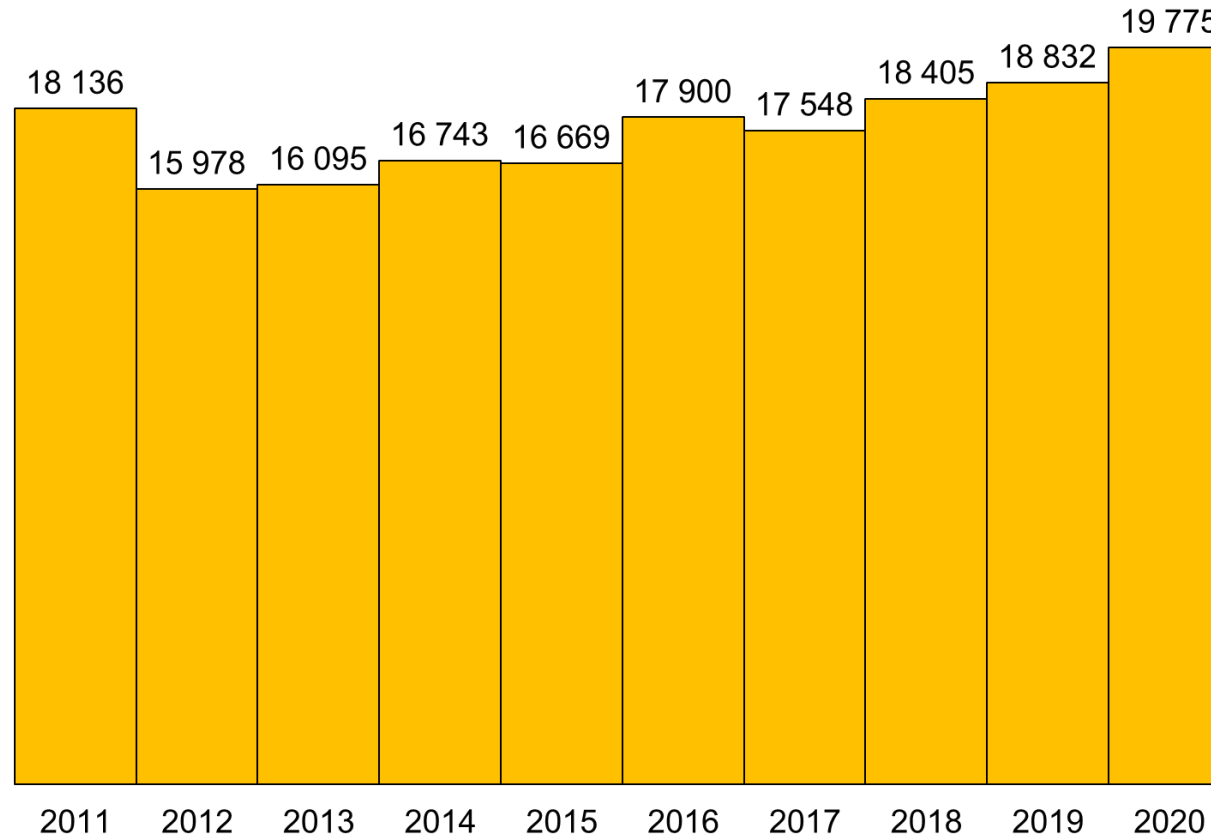


Quelle: Dittrich-Wesbauer A., Krause-Junk K, Osterhage F. (2008): Kosten und Nutzen der Siedlungsentwicklung. Hrsg.: Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Planersocietät. Dortmund

Der Schlüssel für die Reduktion von Verkehrsflächen ist eine kompakte Siedlungsstruktur!

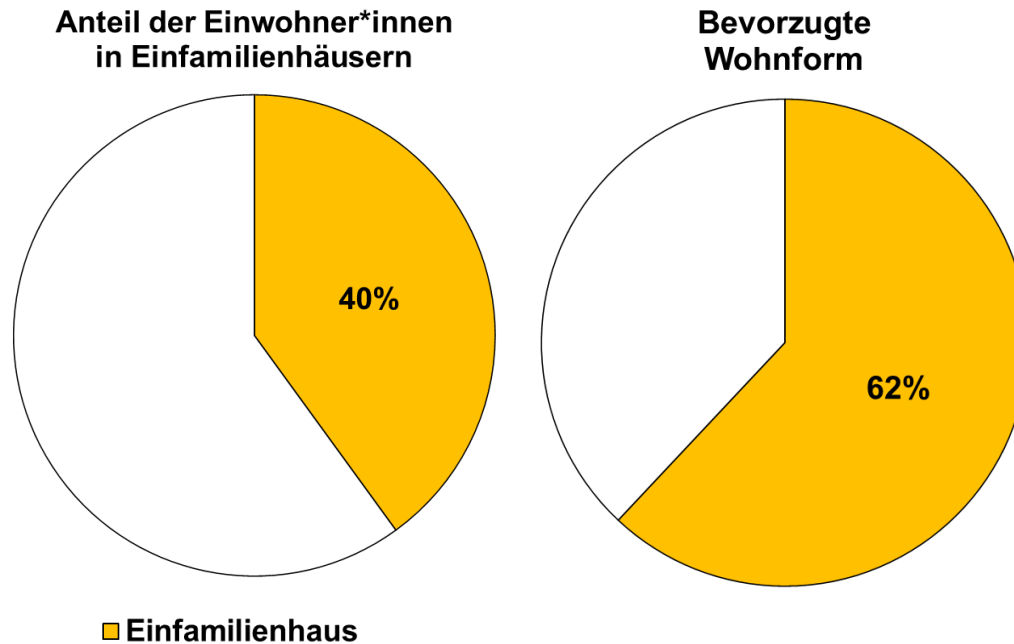
Es geht um das Bohren harter Bretter!

Entwicklung der Baubewilligungen für Ein- und Zweifamilienhäuser



Quelle: Statistik Austria (2021): Baumaßnahmenstatistik, Datenabzug vom 15.6.2021

„Es braucht Mut! Es braucht Zusammenarbeit! Es geht!“



Nicht alle Wünsche können erfüllt werden, dem Gemeinwohl muss der Vorrang gegeben werden.

Viele gute Beispiele zeigen, dass es möglich ist!

Quelle: Integral Markt- und Meinungsforschung (2020): Umfrage zur Zufriedenheit mit der Wohnsituation i. A. d. start:bausparkasse

Und ein neues Narrativ – ein Diskussionsvorschlag

Statt Verhindern und Verboten



Schützen und retten: den gemeinsamen Reichtum Österreichs erhalten, eine gute Zukunft für die nächsten Generationen ermöglichen